

Region

Ein Zuhause - auch für Beeinträchtigte

Spatenstich in Zweisimmen Auf der Spitalmatte sind die Baumaschinen aufgeföhren für den Neubau der Institution «Bergquelle – Wohnen und Werken». Es entstehen Wohnungen für beeinträchtigte Menschen sowie Senioren.

Fritz Leuzinger

Nahezu termingerecht hätten am Donnerstag mit dem offiziellen Spatenstich die Bauarbeiten zum Neubauprojekt Spitalmatte für geistig und körperlich beeinträchtigte Mitmenschen beginnen sollen. Die Vorgaben der Corona-Pandemie machten das kleine Fest aber zunichte.

Beat Tanner, Präsident der Baukommission, bedauerte: «Die eingeladenen Leute, künftige Bewohner aus der Werkstatt der Bergquelle hatten sich geföhrt, am feierlichen Akt selbst Hand anlegen zu dürfen. Ich hoffe, wir können das kleine Fest zur Aufriichte nachholen.»

Gemeinsames Vorhaben

Am Neubauprojekt in Zweisimmen ist die Trägerschaft «Bergquelle – Wohnen und Werken» mit rund zwei Dritteln oder 5,7 Millionen Franken und die Alterswohnen STS AG mit einem Drittel oder 3,3 Millionen Franken beteiligt. Im oberen Bereich der Spitalmatte entsteht in den nächsten Monaten ein dreigeschossiges Gebäude für 24 Menschen mit geistigen und körperlichen Beeinträchtigungen und 14 Seniorenwohnungen.

Mit der Projektierung und der Ausführungsplanung der Überbauung Spitalmatte wurde die Archart Architektur AG von Beat Kuhnen (Lenk) beauftragt. Baukommissionspräsident Tanner gab sich erfreut: «Für rund die Hälfte der Bausumme konnten die Aufträge fast gänzlich in der Region vergeben werden. Die benötigte Landparzelle bekam das Unternehmen im Baurecht durch den Oberimmateriale Gemeindevorstand als Verwalter der Liegenschaften beim Spital.» Das dreigeschossige Gebäude dürfte bis im November aufgerichtet



Beat Tanner, Präsident der Baukommission, vor der Spitalmatte in Zweisimmen, wo das Projekt realisiert wird. Foto: Fritz Leuzinger

sein und Anfang Herbst 2021 bezogen werden. In den zwei unteren Stockwerken gibt es vier grosse Wohnungen für Wohngruppen von vier Personen. Dazu kommen acht individuelle Zweizimmerstudios und acht Plätze für die Tagesstätte. Auch werden Nebenräume für den Pflege- und Pikettendienst, für Aufenthaltsräume sowie für Haustechnik und Abwart gebaut. Im obersten Geschoss baut die Alterswohnen STS AG 14 Zweizimmerstudios mit Küche sowie die benötigten

«An der Lenk wohnen vorwiegend ältere Behinderte, die mehr und mehr auf intensive Pflege angewiesen sind.»

Beatrice Zeller
Präsidentin
der Institution Bergquelle.

Nebenräume. Diese sind für betreutes Wohnen für Senioren bestimmt, die sich an eine selbstständige Tagesstruktur gewöhnt sind. Die Trägerschaft «Bergquelle – Wohnen und Werken» ist Betreiberin der bekannten Behindertenwerkstatt in Zweisimmen. Die Wohnheimplätze der geistig und körperlich beeinträchtigten Mitmenschen an der Lenk im Burgbühl und im Kuhnenhaus in St. Stephan sind dezentral gelegen und zudem stark sanierungsbedürftig. Beatrice

Zeller, Präsidentin der Institution Bergquelle, begründete das Zusammengehen mit der benachbarten Alterswohnen STS AG folgendermassen: «An der Lenk wohnen vorwiegend ältere Behinderte, die mehr und mehr auf intensive Pflege angewiesen sind. Durch das Angebot der Alterswohnen STS AG für betreutes Seniorenwohnen mit einem annähernd selbstständigen Tagesablauf war es naheliegend, auf gemeinsamer Basis Synergien zu nutzen.»

Zwei neue, interaktive Wege initiiert

Saenenland Gstaad Saenenland Tourismus hat mit Partnerorganisationen das Konzept von zwei Erlebniswegen erarbeitet.

Gstaad Saenenland Tourismus hat, wie der Gemeinderat von Saenen mitteilt, in enger Zusammenarbeit mit den Dorfgemeinschaften, der John F. Kennedy International School und der Jugendarbeit Saenen, zwei Erlebniswege konzipiert. Beide Wege sollen Kindern und Familien ganzjährig kostenlos zur Verfügung stehen. Zwischen Saenen und Gstaad soll ein Klangweg entstehen, zwischen Schönried und Saenenmöser widmet sich der Weg dem Thema «Berg-Erlebnis». Beide Wege umfassen interaktive Installationen, meist aus Holz, die insbesondere für Kinder und Familien verschiedene Klangformen sowie die einheimische Natur erlebbar machen. Wie der Gemeinderat schreibt, unterstützt er die Realisierung der beiden Ideen mit Beiträgen von maximal 50 Prozent der Gesamtkosten beziehungsweise maximal 165'877 und 154'654 Franken. (pd)

Nachrichten

Tagesschule künftig am Sydachweg

Wilderswil Das Gebäude der heutigen Tagesschule wird im Sommer abgerissen, damit die Bauarbeiten der Umfahrungsstrasse in diesem Bereich gestartet werden können. Der Gemeinderat hat die Massnahmen und Varianten geprüft. Zur Debatte stand einerseits ein Provisorium in Form von Containerbauten oder aber die Umnutzung eines freistehenden Wohnhauses im Sydachweg. Die Bauarbeiten starten in den nächsten Wochen damit ab dem Schuljahr 2020/2021 der Umzug der Tagesschule stattfinden kann. (pd)

Sunradio lanciert Predigt-Aktion

Oberland «Sunradio-Best international»-Music aus Krattigen will laut eigener Medienmitteilung mit einem temporären Angebot die Leute vermehrt digital erreichen. «Innovative Pfarrer und Pfarrerinnen machen bei der spontanen Aktion von Sunradio-Betreiber Stefan Grünig mit», ist zu lesen. «Ich freue mich», schreibt er, der selbst als stellvertretender Verwalter bei der reformierten Kirchgemeinde Spiez arbeitet, «dass ich mit der Idee sofort einige Kirchgemeinden begeistern konnte, und bin immer noch auf der Suche nach weiteren aktuellen, aufbauenden Predigten.» Sunradio wird im Oberland über DAB+ Kanal 6A verbreitet und schweizweit via Swisscom TV, Webstream, diverse Kabelnetzbetreiber und IP-Angebote. (pd)

Corrigendum

In der Ausgabe vom Donnerstag war bei den beiden Nachrichtenmeldungen auf Seite 5 als Quelle der Informationen der «Gemeinderat von Gstaad» genannt. Dies ist falsch. Richtig ist, dass es sich um den «Gemeinderat von Saenen» handelt. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen. (BO)

Mit Oberländer Pflegebetten in der Corona-Krise aushelfen

Hasliberg Der Verein Solidarität Schweiz-Osteuropa unterstützt Spitäler in Bulgarien mit Spitalmaterial.

Die Schweizer Krankenhäuser rüsten in der Corona-Krise auf. «Kürzlich fragte uns das Bürgerspital Solothurn an, ob wir brauchbare Pflegebetten an Lager hätten», sagt Rosmarie Thöni-Chlouda vom Verein Solidarität Schweiz-Osteuropa mit Sitz in Hasliberg-Reuti.

Seit Jahren sammelt der Verein ausgedientes, gut erhaltenes Spitalmaterial wie Pflegebetten oder Mobiliar von Schweizer Spitälern ein. Per Camion liefert man die Materialien vom Bunkerlager in Kien an Heime und Krankenhäuser in Bulgarien, wo die Not gross ist. «Beim letzten Transport im März kam unser LKW noch knapp über die bulgarische Grenze, bevor diese schloss. Der Fahrer musste in Quarantäne», so Rosmarie Thöni.

Spontane Hilfe für Spender

Ebenfalls seit Jahren hat das Bürgerspital Solothurn dem Verein verschiedenste Materialien gespendet. In der momentan ausserordentlichen Lage konnte der Verein nun dem Spital aushelfen. Rosmarie Thöni: «Bei der

Besichtigung unseres Lagers am 21. März einigte man sich, dass 125 Pflegebetten mit Matratze bis nach überstandener Krise ins Bürgerspital Solothurn gehen.

Der Zivilschutz Solothurn sicherte uns seine Unterstützung bei der Aktion zu.»

Ihre Vereinsmitglieder hatten Vereinspräsident Res Thöni und

Ehefrau Rosmarie Thöni bewusst nicht rekrutiert, um sie zu schützen.

Dafür packten in der Folgewoche kräftige Helfer vom Zivil-

schutz an, um die Pflegebetten in mehrere Camions zu verladen. Beim Verlad habe man sich strikt an die BAG-Regeln gehalten, so Rosmarie Thöni.

Ende März erreichte den Verein auch eine Anfrage nach Pflegebetten für Italien, um die dortige Not zu lindern. Doch da mussten die Verantwortlichen ablehnen: «Derzeit ist unser Lager fast leer. Wir nutzen die Pause, um die Räume zu reinigen», so Rosmarie Thöni.

Arbeitsintensive Zeit

Nach überstandener Krise sehe man eine arbeitsreiche und intensive Zeit auf sich zukommen: «Wir müssen dann die Pflegebetten wieder zurück an Lager nehmen und transportbereit für Osteuropa machen.»

Zudem spendet nun die Stiftung Solina in Spiez und Steffisburg dem Verein etwa 160 elektrisch verstellbare Pflegebetten. «Das zieht zeitnahe Transporte nach Osteuropa nach sich, denn der Platz in unserem Lager ist beschränkt», so Rosmarie Thöni.

Monika Hartig



Auf der Laderampe beim Lager Kien des Vereins Solidarität Schweiz-Osteuropa stehen die Pflegebetten für das Bürgerspital Solothurn zum Abtransport bereit. Foto: PD